

# 6. Bühler Bluegrass Festivals

Samstag, 3. Mai 2008

Pünktlich um 10.30 Uhr spielte Don Rigby & Midnight Call bei schönstem Wetter auf dem Johannesplatz in der Bühler Fussgängerzone. Vor dem Rathaus spielten dann um 12 Uhr die finnisch-norwegische Instrumentalgruppe Frigg, welche ebenfalls eine grosse Zuschauerzahl anzog.

Country Experte Walter Fuchs eröffnete um 14 Uhr im Bürgerhaus Neuer Markt das Programm mit der Gruppe Main Spring. Sie feierten eine weitere gelungene



Reunion. Die Band wurde 1983 gegründet und setzte 1987 mit der LP „In The Mood“ einen Meilenstein der europäischen Bluegrass Musik. 1989 lösten sie sich auf und jeder ging seinen eigenen Weg. Hier auf der Bühne standen sie in der Originalbesetzung, welche bereits ihre dritte Reinkarnation erlebt. Mark Stoffel kam direkt aus den USA, wo er seit längerer Zeit lebt. Mit den Stücken „Rondo Alla Turca“ von Mozart und die Peter-Rowan-Komposition „Midnight Moonlight“ zogen sie das Publikum auf ihre Seite. Beim Eagles-Klassiker „Take It Easy“ konnte sich Obi Barthmann am Banjo herrlich austoben.



Die siebenköpfige finnisch-norwegische Formation **Frigg**, gegründet im Jahr 2000, setzte mit einem weitgehend instrumentellen Set das Festival fort. Frigg sind der keltischen Wurzel des Bluegrass zuzuordnen. Mit vier Geigen, einer Mandoline, der akustischen Gitarre, Dobro und einem Kontrabass ausgestattet, gab's auf der Bühne virtuose Klänge, die vom Publikum

begeistert aufgenommen wurden. Viele Eigenkompositionen der Bandmitglieder prägen das Repertoire der Formation, wie „River Dance“ aus der Feder des Bassisten Antti Järvelä oder „Economy Class“, das nach einer heftigen Afterparty zu

einem Auftritt das erste erkennbare Lebenszeichen des Folgetags war, in Form der Aufschrift auf dem Boarding Pass im Flugzeug.



Ohne grössere Umbaupause folgten aus dem Bluegrass-State Kentucky **Don Rigsby & Midnight Call**. Don Rigsby, Cousin des Superstars Ricky Skaggs, der noch junge Mandolinist, ist bereits der vierten Bluegrass-Generation zuzuordnen. Die Formation bot uns den traditionellen Bluegrass Stil der ersten Generation um Bill Monroe und den Stanley Brothers, dar. Don Rigsby liess es sich

nicht nehmen, am Ende des Sets den Titelsong seiner absolut gelungenen aktuellen CD „Hillbilly Heartache“ zu singen, welcher den Platz 2 der Bluegrass Hitparade der Fachzeitschrift „Bluegrass Unlimited“ erreicht hat.

Im Gegensatz zum traditionellen Bluegrass eines Don Rigsby bevorzugen **The Infamous Stringdusters** aus Nashville einen selbst kreierten, experimentellen und expressiven Bluegrass. Keiner der sechs Bandmitglieder ist über 30 Jahre alt und kann sich somit zur fünften Generation innerhalb der



Entwicklung der Bluegrass Musik zählen. Die Musiker mit jeweils noch frischem Universitätsabschluss boten mit akustischer Gitarre, Mandoline, Banjo, Kontrabass, Fiddle und Dobro das komplette gängige Repertoire einer Bluegrass Band. Mit dem IBMA-Song des Jahres 2007, der gleichzeitig der Titelsong der von ihnen herausgegebenen CD des Jahres ist, „Fork In The Road“ aus der Feder von Chris Jones und John Pennell, begann die Band. Das brachte in Bühl rasch den Funken zum Überspringen. Herrliche Improvisation erlebte das Publikum von Jesse Cobb auf der Mandoline und Travis Book am Kontrabass beim „Deep Elm Blues“, Deep Elm ist ein Vergnügungsviertel ausserhalb der texanischen Metropole Dallas.

Nach einer Unterbrechung von gut einer Stunde, die wir zum Abendessen beim Griechen nutzten, ging es um 19 Uhr weiter. Walter Fuchs verkündete, dass es nächstes Jahr ein zweitägiges Bühler Bluegrass Festivals geben wird. Am Freitagabend des 1. Mai 2009 werden zwei Formationen und am Samstag, den 2. Mai dann die gewohnten vier Formationen spielen. Damit sind sechs unterschiedliche Bands am Start, was den Besuch beider Tage sicherlich lohnenswert macht.

Die Bands sind praktisch schon gebucht, Randy Waller & The Country Gentlemen (USA) darf man schon als definitiv betrachten.

Da das Abendprogramm den gleichen Ablauf hatte wie der Nachmittag hier nur noch die wichtigen Highlights.

**Main Spring** startete ihr zweites Set mit „Black Mountain Rag“ und Glenn Miller's „In The Mood“. Obi Barthmann brachte eine Gesangseinlage mit dem Klassiker „Seeman“ von Freddy, welches das Publikum mit einem riesigen Applaus würdigte. Mit dem Trainsong „Orange Blossom Special“ war die Stimmung am Höhepunkt angelangt. Mit der Eigenkomposition „Be With You“, welche noch als Zugabe gegeben wurde, verabschiedeten sich die vier Jungs, von denen ein jeder über 25 Jahre Bühnenerfahrung hat.



Frigg konnten mit ihren Instrumentals, teils sogar mit fünf Fiddle gespielt, erneut Begeisterungstürme ernten.

Bild links: Die einzige Frau an diesem Abend auf der Bühne. **Alina Järvelä**

Don Rigsby & Midnight Call taten sich mit dem bekannten Problem des wummernden und eintönigen E-Bass etwas schwer. Die Band war musikalisch sehr stark, aber die Ausstrahlung und Spielfreude konnte man ihnen nicht ansehen, weil zumal die Musiker keinerlei Kontakt zum Publikum suchten. Die

gelegentlichen kurzen Ansagen von **Don Rigsby** konnten dies nicht vollständig ausgleichen. Die herrlichen Lieder wie „Red Bird“ oder „Daddy Was A Moonshine Man“, gingen etwas unter. Erst mit Bill Monroe's „Kentucky Waltz“ und dem schnellen „Goin' Back To Old Kentucky“ als Zugabe konnte Don Rigsby und seine Männer die Stimmung wieder heben.

Die Infamous Stringduster beim abschliessenden Set des Abends genoss das Publikum und auch umgekehrt in vollen Zügen. Neben ihren virtuosen Nummern, in denen sich die Formation zum Teil in zwei parallel spielende Trios verwandelt hat, gab's auch leisere Töne wie bei dem Stück „Poor Boy's



Delight“.

Don Rigsby und die anderen Musiker des Festivals gesellten sich, mit den bekannten Klassiker „Salty Dog Blues“ und „How Mountain Girls Can Love“, zum Finale hinzu.

Wieder ging eines der besten Bluegrass-Festivals nach Mitternacht zu Ende.



Jürg Wüthrich